

# GALERIE

Raum für zeitgenössische Kunst

# WEDDING

## **Studio Ögüt**

**Eine Ausstellung von**

**Ahmet Ögüt**

**16.06.2016 - 31.07.2016**

## **Pressemappe**

### **Inhalt**

Allgemeine Presseinformationen

**Studio Ögüt** von

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung (dt./ eng.)\*

Biografie Ahmet Ögüt (dt./ eng.)

### **Galerie Wedding**

**Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kunst und Kultur

### **Pressekontakt**

Julia Zieger

T (030) 9018 42385

F (030) 9018 488 42385

presse@galeriewedding.de

Müllerstraße 146 – 147

13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

# GALERIE

## Allgemeine Presseinformationen

Berlin, 01.06.2016

### Studio Ögüt

**16.06.2016 – 31.07.2016**

### Eine Ausstellung von Ahmet Ögüt

Kuratiert im Rahmen von POW von Solvej Helweg Ovesen  
und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

**Eröffnung am 15.06.2016 um 19 Uhr**

#### Begrüßung

Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz  
Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin der Galerie Wedding & des Fachbereichs Kunst & Kultur  
**ab 20 Uhr Musik** aus der Plattensammlung von **realtalktalk**

Was ist eine Künstlerin oder ein Künstler ohne ein Atelier, ohne Schaffensort? Die Soloausstellung des Künstlers Ahmet Ögüt wird die Galerie Wedding in ein aktives Künstlerstudio verwandeln. In seinen zehn Jahren als praktizierender Künstler agiert Ögüt als nomadischer Künstler, ohne ein festes oder physisches Studio. Sein Atelier ist entsprechend kein physischer Ort, sondern ein rein mentales Konzept, mithilfe dessen er an wechselnden Schaffensorten wie Istanbul, Helsinki, Amsterdam oder jetzt Berlin die Idee des Ateliers als Bezugspunkt und Basis des künstlerischen Schaffens hinterfragt.

Der Kurator Bonaventure Soh Bejeng Ndikung schreibt:

»Aus etymologischer Sicht ist »Studio« der Ort, der dem eifrigen und gewissenhaften Studium dient. In diesem Sinne ist es ein Ort der Raum für Eifer, Fleiß und Muse schafft, diese gleichzeitig aber auch verlangt und erfasst. Das Künstlerstudio – sei es ein physischer, ein konzeptueller, ein fixer oder nomadischer Ort – ist daher ein privater Raum des Nachdenkens, des Experimentierens und der Entdeckung, ein Ort des Engagements und der Auseinandersetzung damit, was Kunst ist und sein und schaffen kann.«  
Ögüts Ausstellung inszeniert das Studio als künstlerischen Rückzugsort, erweitert dieses jedoch in den öffentlichen Raum. Sein Studio ist im Grunde ein Ort zum gemeinsamen Nutzen, Arbeiten, Lernen, Aufbewahren, Zeitverbringen, Zusammenkommen, Denken, Treffen, Kochen, Feiern, Produzieren und Präsentieren. Ein Ort für ästhetisches und kritisches Reflektieren und Produzieren.

Ögüt wuchs im überwiegend kurdisch bevölkerten Diyarbakır im Südwesten der Türkei auf, wo seit 2015 der Konflikt zwischen der türkischen Regierung und der kurdischen PKK mit dem gekündigten Friedensprozess erneut entflammte. Sein künstlerischer Ansatz und seine inszenierte Öffnung des Kunstraums für kollektiven Austausch kann als Reaktion auf biografische Erlebnisse gelesen werden. In einem Interview sagte er kürzlich: »Ich bin an einem Ort aufgewachsen, wo der Bürgerkrieg ein Teil des Alltagslebens war, wo Sicherheit im öffentlichen Raum in Tag und Nacht unterschieden war, in Haupt- und Nebenstraßen, Berge mit Höhlen und Felder mit verbrannten Bäumen. Es war normal, dass Panzer mit schwerbewaffneten Spezialeinheiten im Herzen der Stadt patrouillierten. Ich komme aus einer Gegend, in der ich gelernt habe, wie wichtig das Bewusstsein ist - mehr noch das kollektive Bewusstsein - wenn man sowohl kulturell als auch politisch isoliert ist.«

#### Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

Mit **Studio Ögüt**, einer weiteren starken Einzelposition im Rahmen des kuratorischen Programm **POW** ( Post-Otherness-Wedding), werden das Kuratorenduo Ndikung und Ovesen den großen verglasten Raum der Galerie Wedding erneut einen Möglichkeitsraum für neue Positionen und Ausdrucksformen von »Post-Otherness« schaffen.

Ahmet Ögüt, geboren 1981 in Diyarbakır, studierte Kunst und Design in Ankara, Istanbul und Amsterdam. Er lebt und arbeitet in Istanbul, Amsterdam, Berlin und New York. 2014 zeigte das Horst-Janssen-Museum Oldenburg seine Einzelausstellung »Apparatuses of Subversion«. 2012 wurde Ögüt mit dem Visible Award der Cittadellarte – Fondazione Pistoletto und Fondazione Zegna für »The Silent University« ausgezeichnet. Ögüt ist Initiator von »The Silent University«. 2009 repräsentierte Ögüt die Türkei auf der 53. Biennale von Venedig mit »Exploded City«.

Ausgestellte Arbeiten: **AH-HA** (Nina Katchadourian & Ahmet Ögüt) | 2010, **Fahrenheit 451: Reprinted** | 2013, **The Castle of Vooruit** | 2012, **On the Path of Vooruit Universe** | Performance | 2012, **Workers Taking over the Factory** | 2015, **We Won't Leave** | 2014, **Stones to throw** | 2011, **River Crossing Puzzle** | 2010, und viele andere Werke werden im Raum präsent sein, entweder eingepackt oder ausgestellt.

## Begleitende Veranstaltungen

**ab 15.06.2016 »Invisible Cinema«** im digitalen Zeitalter - eine Installation von **Hannah Sioda**

**21.06.2016 von 12 bis 14.30 Uhr** Der Künstler **Ahmet Ögüt** und die Kuratorin **Solvej Helweg Ovesen** sind anwesend.

**21.06.2016 um 19 Uhr Le Brothers (Le Ngoc Thanh & Le Duc Hai)** - Europa-Tour »Of(f) Myth« Performance Programme: Talk & Screening eingeladen von Savvy Contemporary Gallery Berlin e.V. kuratiert von **Nathalie Mba Bikoro**.

Weitere Veranstaltungen mit verschiedenen Akteur\_innen werden auf unserer Web- und Facebookseite angekündigt werden.

## Educationprogramm

Im Rahmen der Ausstellung wird in Kooperation mit Jugend im Museum für Grundschulklassen angeboten. Aktuelle Terminangebote finden Sie auf unserer Webseite unter Vermittlung.

Mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und dem Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien. Das Ausstellungsprogramm **POW** wird durch die Unterstützung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, ermöglicht.

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## Studio Ögüt

16.06.2016 – 31.07.2016

### Eine Ausstellung von Ahmet Ögüt

Kuratiert im Rahmen von POW von Solvej Helweg Ovesen und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

## Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Kurator von POW,  
Galerie Wedding – Raum für  
zeitgenössische Kunst,  
Berlin, 2016

Übersetzung  
von Saskia Köbschall

## Studio Ögüt

Das Studio eines Künstlers ist im Grunde genommen eine Art Küche. Die Analogie zur Küche bezieht sich keinesfalls nur auf die experimentelle Natur des Studios, sondern auch auf den sehr grundlegenden und fundamentalen Aspekt von Kunst, den man ohne Übertreibung mit dem Grundbedürfnis des Essens vergleichen kann.

Aus etymologischer Sicht ist »Studio« der Ort, der dem eifrigen und gewissenhaften Studium dient. In diesem Sinne ist es ein Ort der Raum für Eifer, Fleiß und Muse schafft, diese gleichzeitig aber auch verlangt und erfasst. Das Künstlerstudio – sei es ein physischer, ein konzeptueller, ein fixer oder nomadischer Ort – ist daher ein privater Raum des Nachdenkens, des Experimentierens und der Entdeckung, ein Ort des Engagements und der Auseinandersetzung damit, was Kunst ist und sein und schaffen kann.

### Die Anrufung des Alptekin`schen Geistes

»Ich bin kein Studiokünstler«, verkündete Hüseyin Bahri Alptekin treffend, denn er sah sich ganz eindeutig als einen reisenden Künstler. Sein »Studio«, welches er »LOFT« nannte, war nie ein »typisches Studio«, es war eher ein Ort für offene Diskussionen und fürs Lernen, aber »LOFT« war auch sein Lagerraum, sein Archiv, seine Bibliothek, sein Gästehaus, sein Büro und wurde gleichzeitig als Hauptsitz seiner »Sea Elephant Travel Agency« und des örtlichen Kunstmagazins »art-ist« geführt.

Alptekin wollte bekanntermaßen zusammen mit anderen Künstler\_innen, Wissenschaftler\_innen, Architekt\_innen, Musiker\_innen, Historiker\_innen und Kurator\_innen die Route von Jules Vernes Tobacco-Kaufmann Kéraban um das Schwarze Meer herum nachverfolgen. Obwohl er dieses Projekt nie realisierte, ist die Intention, ein aktives, dynamisches Studio zu schaffen, das in Istanbul starten und in Varna, Constanta, Odessa, Sewastopol, Jalta, Rostow am Don, Nowosibirsk, Sotschi, Batumi, Trabzon und Sinop<sup>1</sup> vor Anker gehen würde, während es als Plattform für Performances, Konzerte, Ausstellungen und Diskurse dient, beeindruckend. Das Boot – ein sich bewegendes Studio – sollte ein Ort des Fleißes und Eifers künstlerischer Praxis und Produktion werden, aber insbesondere ein Ort der Solidarität.

Alptekins »Sea Elephant Travel Agency« war im »LOFT« zu Hause, in einer Istanbul Nachbarschaft, welche das Zentrum der LGBT Untergrundszene und Mittelpunkt der Drogen- und Club-Szene war, umgeben von wohlthätigen religiösen Stiftungen. In einer Nachbarschaft, die nicht so krass ist, aber sich dennoch durch ein sichtbar hohes Level von Prekarität auszeichnet, wo die Straßen von Obdachlosen bewohnt werden und die Drogenkultur offen gelebt wird, inmitten und ungeachtet der verzweifelten und eifrigen Versuche der Zeugen Jehovas ein paar Seelen zu retten, wird ein Landsmann Alptekins, der Künstler Ahmet Ögüt, eine kommunale Galerie (die Galerie Wedding in Berlin) in ein Künstlerstudio verwandeln, das an Alptekins »LOFT« erinnert.

1 [http://www.inenart.eu/?page\\_id=8417](http://www.inenart.eu/?page_id=8417)

### Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

In seinen zehn Jahren als praktizierender Künstler war Ögüt selbst eine Art nomadischer Künstler, ohne ein festes oder physisches Studio. Sein Studio war der konzeptuelle Ort des Geistigen, den er mit sich von Istanbul nach Helsinki, Amsterdam und Berlin bringen konnte. Durch die Inszenierung des »LOFT«-Geistes wird Ögüt die Galerie in sein Arbeitsstudio verwandeln. **Studio Ögüt** ist ein Ort zum gemeinsamen Nutzen, Arbeiten, Lernen, Aufbewahren, Zeitverbringen, Zusammenkommen, Denken, Treffen, Kochen, Feiern, Produzieren und Präsentieren. Dabei wird Ögüt nicht nur die Bedeutung des Studios als Bezugspunkt und Grundlage radikal infrage stellen, sondern auch den kreativen Prozess des Künstlers hinterfragen.

## Was, wenn Baldwin recht hat?

In seinem berühmten Essay »The Creative Process«<sup>2</sup> (1962) definierte James Baldwin treffend die Charakteristika, Pflichten, Verantwortung und Eigenarten, die künstlerisches Schaffen ausmachen und begleiten. Wenn Baldwin recht hat, dass der wichtigste Aspekt eines Künstlers das aktive Kultivieren eines Zustands von Einsamkeit ist, dann sollte das **Studio Ögüt** ein Ort sein, an dem ein Konglomerat von Einsamkeiten inszeniert und in Bezug auf unsere gegenwärtigen soziopolitischen Realitäten hinterfragt wird.

Wenn Baldwin recht hat, dass es für immer Städte zu bauen, Minen auszubeuten, Kinder zu füttern geben wird, aber die Eroberung der physischen Welt nicht des Menschen einzige Aufgabe ist, da ihm auch die Eroberung der großen Wildnis seiner selbst auferlegt ist, dann ist das **Studio Ögüt** der Ort, an dem die Wildnis der Menschheit hervorgebracht, erkundet und hinterfragt werden kann – und warum nicht auch bereinigt?

Wenn Baldwin recht hat, dass es die Aufgabe des Künstlers ist, Dunkelheit zu erhellen, Straßen durch gewaltige Wälder zu brennen und die Welt zu einem menschlicheren und bewohnbaren Ort zu machen, dann könnte **Studio Ögüt** eine Manifestation dieser Bestrebungen sein. Ein Ort für Aufklärung, für Bemühungen, ein Ort, wo abseits ausgetretener Pfade geforscht wird und neue Wege geschaffen werden, vor allem aber auch ein Ort der Geselligkeit.

Wenn Baldwin recht hat damit, dass sich Künstler\_innen von allen Verantwortung tragenden Akteur\_innen der Gesellschaft – Politiker\_innen, Gesetzgeber\_innen, Lehrer\_innen und Wissenschaftler\_innen – dadurch unterscheidet, dass sie ihr eigenes Reagenzglas, ihr eigenes Labor sind und nach sehr strengen Regeln arbeiten, wie subtil diese auch sein mögen, dann ist **Studio Ögüt** eine Art Labor, der Ort, wo Überlegungen, die erzielten und möglichen Resultate von Experimenten verhandelt, präsentiert und diskutiert werden.

Wenn Baldwin recht hat, dass es Künstler\_innen bewusst sein muss, dass die sichtbare Realität immer eine tiefer liegende Realität versteckt und dass all unsere Taten und Errungenschaften auf ungesehenen Dingen beruhen; dass eine Gesellschaft annehmen muss, dass sie stabil ist, Künstler\_innen aber wissen müssen und uns wissen lassen müssen, dass nichts unter dem Himmel stabil ist; dass Künstler\_innen nichts als gegeben nehmen sollen und können, stattdessen zum Kern jeder Antwort durchdringen müssen, um so die Frage zu enthüllen, welche die Antwort versteckt; dann kann **Studio Ögüt** der Ort sein, wo komplexe Fragen gestellt und parallele Realitäten hinterfragt werden und wo die Schönheit der Komplexität der Welt dargelegt wird.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Baldwin, James. »THE CREATIVE PROCESS in »Creative America«, Ridge Press, 1962.

<sup>3</sup> Die Anapher »Wenn Baldwin recht hat« bezieht sich auf Baldwins »THE CREATIVE PROCESS« (ebd.).

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## Studio Ögüt

**Studio Ögüt** wird eine Art Küche sein. Wortwörtlich und metaphorisch. Wortwörtlich in dem Sinne, dass Ögüt sein Studio durch die Ausstellung Besucher\_innen öffnen wird, die eingeladen sind, mit ihm Rezepte zu erfinden, zu kochen und zu verkosten, während man zusammen nachdenkt. In diesem Sinne wird die Bedeutung des Studios als Habitat adoptiert. Im metaphorischen Sinne werden einige Utensilien und Zutaten, die Küche bzw. Studio ausmachen, unter anderem folgende sein:

**AH-HA** (Nina Katchadourian & Ahmet Ögüt) | 2010, **Fahrenheit 451: Reprinted** | 2013, **The Castle of Vooruit** | 2012, **On the Path of Vooruit Universe** | Performance | 2012, **Workers Taking over the Factory** | 2015, **We Won't Leave** | 2014, **Stones to throw** | 2011, **River Crossing Puzzle** | 2010, und viele andere Werke werden im Raum präsent sein, entweder eingepackt oder ausgestellt.

Im Grunde genommen wird **Studio Ögüt** ein Arbeitsraum, Rückzugsort, Organisationsraum und Freizeitraum sein. Ein öffentlicher Raum, offen für sowohl Vertraute als auch Fremde, Besucher\_innen und Gespräche. Ein Ort für ästhetisches und kritisches Reflektieren und Produzieren. Eine Galerie. Ein Ort.

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## Studio Öğüt

16.06.2016 – 31.07.2016

### An Exhibition by Ahmet Öğüt

Curated in the context of POW by Solvej Helweg Ovesen and Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

## Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Curator of POW,  
Galerie Wedding – Raum für  
zeitgenössische Kunst,  
Berlin, 2016

## Studio Öğüt

An artist studio is au fond a kitchen of sorts. This analogy of the kitchen is in no way only to stress the experimental nature of the studio space, but also to point out the very abecedarian and fundamental aspect of art, which isn't hyperbolic to compare to the basic need that feeding actually is.

Etymologically, »studio« is the space dedicated to zealously and assiduously study. In this way, it is a space that gives room for, demands and at the same time captures diligence, eagerness and muse. Wherefore, the artist studio – be it physical or conceptual, fixed or nomadic – is a private space for deliberation, experimentation, and exploration, a space of engagement and struggle with what the art is and can be and can do.

### Invoking the Alptekinian Spirit

As Hüseyin Bahri Alptekin so aptly proclaimed, »I am not a studio artist«, as he clearly saw and described himself as a traveler artist. His "studio" which he named »LOFT« was never a 'typical studio,' it was rather a space for open discussion and learning, but »LOFT« was also his storage, his archive, his library, a guest house, his office, as well as operated in close conjunction with the activities of his »Sea Elephant Travel Agency« and an office for local art magazine »art-ist«.

Alptekin famously wanted, together with other artists, scientists, thinkers, architects, musicians, historians and curators, to trace the route of Jules Verne's tobacco merchant Kéraban around the Black Sea in a boat. Although he never realized this project, the mere intention of initiating an active, dynamic studio in motion, that would kick off from Istanbul, anchor at Varna, Constanta, Odessa, Sevastopol, Yalta, Rostov, Novossibirsk, Sochi, Batumi, Trabzon and Sinop,<sup>1</sup> while serving as hub for performances, concerts, exhibitions and discourse, was quite salient. The boat – a moving studio – was to become a space of diligence, assiduousness with regards to artistic practice and production, but most especially a space for solidarity.

Alptekin's »Sea Elephant Travel Agency« was located in the »LOFT«, in an Istanbul neighbourhood populated by a gay, transvestite and prostitute sub-culture, drug and club sub-cultures, intermingling with benevolent religious foundations.

In not as krass a neighbourhood, but one, all the same, with a visibly high level of precariousness, where the streets are tenanted by the »Sans Domicile Fixe«, where drug culture is openly cultivated amidst and in spite of the Jehovah Witnesses endeavouring with zeal and zest to save some souls, a compatriot of Alptekin, the artist Ahmet Öğüt will transform the communal gallery, Galerie Wedding, in Berlin into a studio space reminiscent of Alptekin's »LOFT«.

1 [http://www.inenart.eu/?page\\_id=8417](http://www.inenart.eu/?page_id=8417)

### Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)  
[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

# WEDDING

# GALERIE

In his ten years as a practicing artist, Öğüt himself has been what might term a nomadic artist, without a fixed nor physical studio. His studio has been the conceptual space of the cerebral, which he has been able to carry with him from Istanbul, through Helsinki, Amsterdam to Berlin. By enacting the spirit of the »LOFT«, Öğüt will therefore remodel the gallery space into his working studio – **Studio Öğüt** – a space for sharing, working, learning, storing, spending time, gathering, thinking, meeting, cooking, celebrating, producing and presenting. In so doing, Öğüt will not only radically question the notion of the studio as a point of reference, as a base, but also interrogate and challenge the creative process of an artist.

## If Baldwin was Right

In his seminal 1962 essay »The Creative Process«<sup>2</sup> James Baldwin so eloquently put together a number of characteristics of, but also duties, responsibilities and idiosyncrasies that make up, accompany and define the artist's creative process.

If Baldwin was right that the primary distinction of the artist is that he must actively cultivate that state of being alone, then **Studio Öğüt** should be the place where an assembly of aloneness could be staged and interrogated in relation to the situation of our socio-political realities.

If Baldwin was right that besides the fact that there are forever cities to be created, mines to be exploited, children to be fed, but that the conquest of the physical world is not man's only duty, as he is also enjoined to conquer the great wilderness of himself, then **Studio Öğüt** should be that place where the wilderness of humanity can be put forth, explored, interrogated and why not rectified?

If Baldwin was right that the precise role of the artist is to illuminate darkness, blaze roads through vast forests and make the world a more human dwelling place, then **Studio Öğüt** could be a manifestation of these endeavours. A space for elucidation, a space for struggle, not just to walk the beaten track, but to pave new ways, and above all a space for conviviality.

If Baldwin was right that the artist is distinguished from all other responsible actors in society — the politicians, legislators, educators, and scientists — by the fact that he is his own test tube, his own laboratory, working according to very rigorous rules, however unstated these may be, then **Studio Öğüt** could be that laboratory, that's space where the deliberations, the processed and maybe results of the experiments are negotiated, presented and discussed.

If Baldwin was right that the artist must always know that visible reality hides a deeper one, and that all our action and achievement rest on things unseen. That a society must assume that it is stable, but the artist must know, and he must let us know, that there is nothing stable under heaven. That the artist cannot and must not take anything for granted, but must drive to the heart of every answer and expose the question the answer hides. Then **Studio Öğüt** could be that space where complex questions should be posed, and where parallel realities could be scrutinized, and where the beauty of the complexity of the world could be exposed.<sup>3</sup>

2 Baldwin, James. »THE CREATIVE PROCESS« in »Creative America«, Ridge Press, 1962.

3 All the IFs closely reference statements from Baldwin's »THE CREATIVE PROCESS«

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## Studio Ögüt

**Studio Ögüt** will be a kitchen of sorts. Literally and metaphorically. As for the former, Ögüt will open his studio qua exhibition to visitors, who will be free to join him in recipeing, cooking, and savoring, while reflecting together. In that sense it would adopt the meaning of a studio as a habitat. As for the latter, some of the utensils and ingredients that will make up the kitchen aka studio will include:

**AH-HA** (Nina Katchadourian & Ahmet Ögüt) | 2010, **Fahrenheit 451: Reprinted** | 2013, **The Castle of Vooruit** | 2012, **On The Path of Vooruit Universe** | Performance | 2012, **Workers Taking Over The Factory** | 2015, **We Won't Leave** | 2014, **Stones to throw** | 2011, **River Crossing Puzzle** | 2010, and many other works will be present in the space, either in crates or on display.

In essence, **Studio Ögüt** will be a working space, retreat space, organizational space and recreation space. A public space open to the familiar and unfamiliar alike, visitors and conversation. A space for aesthetic and critical reflections and production. A gallery. A space.

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## Biografie/ Biography

### Ahmet Ögüt (TUR)

\*1981 in Diyarbakır, Türkei

Lebt und arbeitet in Berlin und Amsterdam./ Lives and works in Berlin and Amsterdam.

Ögüt ist ein soziokultureller Ideengeber, Künstler und Dozent. Er ist Gründer von »The Silent University«, einer autonomen Plattform für den Wissensaustausch von Geflüchteten und Asylsuchenden. In den verschiedenen Medien arbeitend realisierte er mehrere institutionelle Soloausstellungen u.a. »Forward!«, Van Abbemuseum, Eindhoven (2015), »Collaborators Collaborating«, Chisenhale Gallery, London (2015), »Apparatuses of Subversion«, Horst-Janssen-Museum, Oldenburg (2014), sowie in Stacion – Center for Contemporary Art Prishtina (2013), Künstlerhaus Stuttgart (2012), SALT Beyoglu, Istanbul (2011), The MATRIX Program at the UC Berkeley Art Museum (2010), Künstlerhaus Bremen (2009) und Kunsthalle Basel (2008). Er nahm auch an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, u.a. bei »British Art Show 8« (2015-2017); »Museum On/OFF«, Centre Pompidou, Paris (2016), der 13. Biennale von Lyon (2015); der 8. Shenzhen Sculpture Biennale (2014), »Performa 13 - The Fifth Biennial of Visual Art Performance«, New York (2013); der 7. Liverpool Biennale (2012), der 12. Istanbul Biennale (2011); Trickster Makes This World, Nam June Paik Art Center (2010); the New Museum Triennial, New York (2009) und der 5. Berlin Biennale (2008). Ögüt absolvierte verschiedene Residenzstipendien, u.a. der Delfina Foundation und der Tate Modern (2012), »IASPIS«, Sweden (2011) und der Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam (2007–2008). Er lehrte u.a. am Dutch Art Institute, Niederlande (2012), an der Finnish Academy of Fine Arts, Finland (2011–) und an der Yildiz Teknik University, Türkei (2004–2006). Ögüt bekam den Visible Award für »The Silent University« (2013), den Spezialpreis für den »Future Generation Art Prize«, Pinchuk Art Centre, Ukraine (2012), den »De Volkskrant Beeldende Kunst Prijs« 2011, Niederlande und den Kunstpreis »Europas Zukunft«, Museum für zeitgenössische Kunst, Deutschland (2010). Er co-repräsentierte die Türkei auf der 53. Venedig Biennale (2009). Dieses Jahr nimmt er an der 11. Gwangju Biennale teil.

Ögüt is a sociocultural initiator, artist, and lecturer. He is the initiator of The Silent University, which is an autonomous knowledge exchange platform by refugees, asylum seekers. Working across a variety of media, Ögüt's institutional solo exhibitions include Forward!, Van Abbemuseum, Eindhoven (2015); Happy Together: Collaborators Collaborating, Chisenhale Gallery, London (2015); Apparatuses of Subversion, Horst-Janssen-Museum, Oldenburg (2014); Stacion – Center for Contemporary Art Prishtina (2013); Künstlerhaus Stuttgart (2012); SALT Beyoglu, Istanbul (2011); The MATRIX Program at the UC Berkeley Art Museum (2010); Künstlerhaus Bremen (2009); and Kunsthalle Basel (2008). He has also participated in numerous group exhibitions, including the British Art Show 8 (2015-2017); Museum On/OFF, Centre Pompidou, Paris, FR (2016), the 13th Biennale de Lyon (2015); 8th Shenzhen Sculpture Biennale (2014); Performa 13, the Fifth Biennial of Visual Art Performance, New York (2013); the 7th Liverpool Biennial (2012); the 12th Istanbul Biennial (2011); Trickster Makes This World, Nam June Paik Art Center (2010); the New Museum Triennial, New York (2009); and the 5th Berlin Biennial for Contemporary Art (2008). Ögüt has completed several residency programs, including programs at the Delfina Foundation and Tate Modern (2012); IASPIS, Sweden (2011); and Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam (2007–2008). He has taught at the Dutch Art Institute, Netherlands (2012); the Finnish Academy of Fine Arts, Finland (2011–ongoing); and Yildiz Teknik University, Turkey (2004–2006), among others. Ögüt was awarded the Visible Award for the Silent University (2013); the special prize of the Future Generation Art Prize, Pinchuk Art Centre, Ukraine (2012); the De Volkskrant Beeldende Kunst Prijs 2011, Netherlands; and the Kunstpreis Europas Zukunft, Museum of Contemporary Art, Germany (2010). He co-represented Turkey at the 53rd Venice Biennale (2009). This year he will be participating the 11th Gwangju Biennale.



©

## Pressekontakt

Galerie Wedding  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

T (030) 9018 42385  
F (030) 9018 488 42385  
presse@galeriewedding.de  
www.galeriewedding.de

# WEDDING

# GALERIE

## **Galerie Wedding**

### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung für Weiterbildung,  
Kultur, Umwelt und Naturschutz  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur

### **Leitung**

Dr. Ute Müller-Tischler  
T (030) 9018 33408  
F (030) 9018 488 33408  
[ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de](mailto:ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de)

### **Programmkoordination**

Kathrin Pohlmann  
T (030) 9018 42386  
Fax (030) 9018 488 42386  
[pow@galeriewedding.de](mailto:pow@galeriewedding.de)

### **Pressekontakt**

Julia Zieger  
T (030) 9018 42385  
Fax (030) 9018 488 42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

### **Besucherservice**

T (030) 9018 42388  
[post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146–147  
13353 Berlin

### **Öffnungszeiten**

Di – Sa  
12 – 19 Uhr

Die Galerie ist barrierefrei  
zugänglich.

Der Eintritt ist frei.

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

# WEDDING